

Leistungssport im Schachbezirk München



A Zielsetzung

Im Schachbezirk München wird eine neue Struktur etabliert, die es ermöglicht, Talente frühzeitig zu erkennen und gezielt zu fördern.

Dabei sollen einerseits junge Spieler entwickelt werden, um sie für die Aufnahme in den Kader der Bayerischen Schachjugend vorzubereiten. Andererseits sollen Jugendliche, die es nicht oder nicht dauerhaft in den bayerischen Kader geschafft haben, weiterhin gefördert werden - insbesondere in den höheren Altersklassen.

Ein wichtiges Augenmerk liegt dabei auch auf Spielern aus kleineren Vereinen, denen in ihrem Heimverein eventuell weniger Trainingsmöglichkeiten geboten werden können.

B Begriff

Diese Struktur soll unter dem Begriff „Leistungssport“, bzw. „Münchner Kader“ fungieren.

Dabei dient diese Benennung lediglich der Absetzung zu nicht geförderten Spielern; um Leistungssport im eigentlichen Sinne, wozu 30-40 Stunden Training pro Woche nötig sind, geht es hier nicht.

Denkbar und wünschenswert ist es aber, dass künftige „echte“ Leistungssportler hier eine ihrer ersten Förderungen erfahren.

C Leistungssportreferent

Zur Organisation der Maßnahmen wird der Posten des „Leistungssportreferenten“ (kurz: LSR) geschaffen, dessen Aufgaben im Folgenden dargestellt werden.

1) Sichtung von talentierten Jugendlichen

Der LSR besucht die vom Bezirk veranstalteten Jugendturniere und verschafft sich dort einen Eindruck von der Spielstärke der Jugendlichen. Darüber hinaus wirft er einen Blick auf weitere im Bezirk veranstaltete Turniere, etwa Rapid- und DWZ-Turniere.

Wünschenswert ist auch die Recherche nach Ergebnissen außerhalb des Bezirks.

Zudem steht er in Kommunikation mit den Jugendleitern der Vereine, damit diese ihm mit ihren eigenen Beobachtungen in seinem Urteil unterstützen können.

Über Ergebnisse, eigene Eindrücke und solche aus zweiter Hand legt der LSR eine Datenbank an. Diese ist der Jugend- und Jugendspielleitung zugänglich, so dass seine Entscheidungen verifizierbar und kommunizierbar sind.

2) Zusammenstellung der Münchner Kader

Anhand der gesammelten Informationen stellt der LSR zu Saisonbeginn vier Kadergruppen zusammen:

- M1 – geschätzte/reale Spielstärke bis ca. DWZ 1000, Alter bis U10
(Januar 2019: > 35 Spieler mit DWZ, dazu Dutzende weitere ohne)
- M2 – ca. DWZ 1000-1300, Alter bis U12
(Januar 2019: > 20 Spieler mit DWZ, weitere ohne)
- M3 – ca. DWZ 1300-1700, Alter bis U16
(Januar 2019: > 20 Spieler)
- M4 – ca. DWZ > 1700, Alter bis U20

Zunächst ist die Gruppe M4 nicht eingeplant, da für sie zur Zeit zu wenige Spieler infrage kommen.

Jüngere Spieler dürfen selbstverständlich einer höheren Gruppe angehören, wenn die Spielstärke dies nahelegt. Natürlich wird es „Spitzenspieler“ geben, die mit diesem Schema nicht eingefangen werden, diese sind aber auch nicht Teil der Zielsetzung, da sie meist schon intensives eigenes Training genießen.

Die Gruppen M1 und M2 sollen aus zehn bis fünfzehn Spielern bestehen, die Gruppen M3 und M4 aus maximal zehn. Im Sinne der Förderung des Mädchenschachs sollen mindestens 10% jeder Kadergruppe Mädchen sein.

Ausgewählte Spieler sowie deren Jugendleiter werden über ihre Zugehörigkeit informiert, und ihr Interesse an dieser ermittelt. Besteht kein Interesse, sollen geeignete Spieler nachrücken.

3) Organisation von Lehrgängen

Pro Kadergruppe werden pro Saison jeweils zwei bis vier Lehrgänge angeboten (Plan für Saison 2019/2020: 3xM1, 3xM2, 2 xM3). Wenn nicht alle Spieler einer Gruppe teilnehmen, darf der Lehrgang durch weitere interessierte und geeignete Spieler aufgefüllt werden.

Die Termine werden so gewählt, dass sie weder mit Bezirksturnieren noch weiteren wichtigen Veranstaltungen im Turnierkalender kollidieren. Als geeignet gelten natürlich Wochenenden, aber auch das Anfang oder das Ende der Schulferien.

Abgehalten wird ein Lehrgang entweder bei einem Münchner Verein, der dazu sein Spiellokal zur Verfügung stellt, oder an einem dafür eigens organisierten Ort.

Die Veranstaltung selbst ist drei- bis vierstündig gedacht, mit zwei thematischen Einheiten, einer Spieleinheit, einem Abschlusstest sowie angemessenen Pausen zwischen den Einheiten.

Jeder Lehrgang wird vom LSR organisiert und mit einem Thema versehen. Dazu lädt er bis zu zwei Referenten ein, auch für den Fall, dass er eine der Einheiten selber leitet. Die Inhalte sprechen alle Beteiligten vorher untereinander ab. Ein Aufbau verschiedener Lehrgänge aufeinander ist anstrebenswert, auf Dauer könnte so ein gewisser 'Lehrplan' entstehen.

Die inhaltliche Ausrichtung der jeweiligen Veranstaltung ist der an die Kaderspieler ergehenden Einladung beizufügen. Letztere wird mindestens vier Wochen vor der Veranstaltung veröffentlicht.

4) Kommunikation

Der LSR informiert die Jugendleiter der Vereine im Bezirk über anstehende Lehrgänge und seine Entscheidungen zu den Mitgliedern der Kadergruppen.

Ferner hält er die Kommunikation mit seinem Pendant bei der Bayerischen Schachjugend aufrecht, empfiehlt Spieler für den bayerischen Kader und vertritt die Interessen der Münchner Spieler auf dieser Ebene.

D Schlussbemerkung

Manche der genannten Zahlen und Einschätzungen mögen sich im Laufe der Zeit und mit wachsender Erfahrung aller Beteiligten relativieren – dieses Konzept dient dazu, den ersten Rahmen abzustecken, der im Laufe der Zeit weiter verbessert wird.